

„Orientalen“, von dem zarten „Karlsbader Sprudel Galopp“ oder den effektvollen „Epheuranken“, man tanzt beschwingt eine Quadrille zum „Gießhübel“ bei Karlsbad oder wagt bis nach England mit dem „Londoner Saison Walzer“ und ist endlich getroffen vom „Blitz-Galopp“.

Nein, man kann sich nicht satt hören an Josef und August Labitzky! Und an der feinen, meisterhaften Kunst von Christian Simonis und seinen Musikantinnen und Musikanten!

Nicht nur ein exquisites Genussmittel für Liebhaber und Liebende, sondern als Aufnahme (samt fundiertestem Einführungstext) auch ein „Lehrstück in Interpretation“ für Musiker:innen und solche, die es noch werden wollen.

BÜCHER

MYTHOS CENTRAL-THEATER. Eine Dresdner Kulturgeschichte

Von Andreas Schwarze, Wingolf R. Lachmann (Hrsg.), Books on Demand.

Unter den Schlagworten Kulturgeschichte, Musiktheater, Dresden, Operette, Künstlerbiografien finden wir dieses beglückende Buch über eines der schönsten Operettentheater überhaupt, das Central-Theater in Dresden. Alle schillernden Größen der Operettenwelt hatten dort ihren großen Auftritt: Komponisten wie Leo Fall, Emmerich Kálmán und natürlich Franz Lehár; Sänger:innen wie Fritzi Massary und Richard Tauber verzauberten ihr Publikum. Mit dem Untergang der Stadt versank auch das Central-Theater in Schutt und Asche, es blieb dem zerbombten Central-Theater nur mehr der Abriss.

Andreas Schwarze ist zweifellos der begeistertste und fundierteste Forscher und Sammler im Bereich der Operettengeschichte Dresdens und Sachsens und darüber hinaus selbst ein mit allen (Elbe-)Wassern gewaschener Theaterpraktiker. Gemeinsam mit seinem Herausgeber Wingolf R. Lachmann präsentiert er die Ergebnisse jahrzehntelanger Recherchen mit spürbarer Leidenschaft, stilistischer Prägnanz, charmant-leichter Hand und lässt in seinem pracht- und liebevoll bebilderten Buch den Vorhang aufgehen über „sein“ Central-Theater und einen Hauch Lehárian

der Pracht und Schönheit im Zuschauerraum und auf der Bühne wiedererstehen - man riecht Parfum, ist verzaubert von süßen und frechen Melodien und jubelt den Stars bei ihren großen Auftritten zu. Ein Buch, das Schönheit erlebbar macht: von Kunst, Theater, Operette und von „Elbflorenz“.

KOMPONISTEN AUF SOMMERFRISCHE IN BAD ISCHL

Teresa Hrdlicka, Hollitzer, Wien 2024

Die Musikwissenschaftlerin Teresa Hrdlicka lässt ihrem feinen Buch über „Das kaiserliche Sommertheater in Bad Ischl“ (2022) nun, rechtzeitig zum „Kulturhauptstadt-Jahr 2024“, eine weitere erfreuliche und fundiert recherchierte Publikation über „Komponisten auf Sommerfrische in Bad Ischl“ folgen: Johannes Brahms, Anton Bruckner, Johann Strauss, Leo Fall, Oscar Straus, Emmerich Kálmán und natürlich Franz Lehár gilt die Liebe und Leidenschaft der Autorin.

Mit spürbarer und ansteckender Freude sammelt sie Zeitungsmeldungen, durchstöbert die verschiedensten sekundären Quellen und zaubert bisher kaum Bekanntes zu Tage. Querverbindungen werden hergestellt, Freundschaften und Bekanntschaften gepflegt, auch ein wenig Tratsch darf nicht fehlen, um das sommerliche Operettenleben im kakanischen Bad Ischl zu erspüren. Mit Teresa Hrdlicka treffen wir Feuilletonisten und Adabeis, Musikerinnen und Musiker, Verleger und Theaterleiter, Librettisten und Komponisten, Operettenfürsten und wirkliche Kaiser. Das bestechend recherchierte, ausgesucht gebildete, mit leichter Hand geschriebene und mit einem hilfreichen Register versehene Buch von Hrdlicka ist das „Who is Who“ einer zwar versunkenen, aber umso schillernderen und bis heute für unsere Kultur so wesentlichen Welt.

Gerade auch in Anbetracht des bevorstehenden Johann Strauss-Jahres 2025 kommt das Werk mit seinem aufschlussreichen Kapitel über den Walzerkönig und seine sommerlichen Aufenthalte in Bad Ischl gelegen und zu rechter Zeit.

„Komponisten auf Sommerfrische in Bad Ischl“ ein Muss für alle Lehárianerinnen und Lehárianer.